

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 94 (1968)
Heft: 35

Illustration: [s.n.]
Autor: Rauch, Hans-Georg

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 13.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Der Senator geht mit dem Major durch die Straßen. Der Senator ist schon über die mittleren Jahre hinaus und mehr als dick. Er bleibt stehen.

«Haben Sie bemerkt, Major, wie dieses hübsche Mädchen gelächelt hat, als es mich sah?»

«Ach, das ist noch gar nichts», erwidert der Major. «Als ich Sie zum erstenmal sah, habe ich laut gelacht.»

*

Napoleon hatte, als echter Diktator, kein sehr intimes Verhältnis zum geistigen Leben seines Landes. Aber um die Öffentlichkeit von der Politik abzulenken, stiftete er Literaturpreise. Da entbrannte in Zeitungen und Salons ein endloser Kampf mit Ränken und Intrigen aller Art. Einmal fragte Napoleon den berühmten Seefahrer und Senator Bougainville, was er von den Literaturpreisen und den dadurch entfesselten Polemiken halte.

«Sire», sagte Bougainville, «im Altertum ließ man die Bestien kämpfen, um die Menschen zu amüsieren. Jetzt lässt man die Menschen kämpfen, um die Bestien zu amüsieren.»

*

Ein Freund erzählte Tristan Bernard eine heitere Geschichte.

«Sehr hübsch», meinte Tristan Bernard. «Ich erlaube Ihnen, sie mir zuzuschreiben.»

*

Ein Arzt, der sehr stolz auf seine schnellen Diagnosen ist, sieht seinen neuen Patienten scharf an und sagt:

«An Ihrer rechten Brustseite ist eine Geschwulst, aber, nur keine Angst, die werden wir schon klein-kriegen!»

«Nicht gar zu klein, wenn ich bitten darf, Herr Professor», meint der Patient. «Das ist nämlich meine Brieftasche.»

mitgeteilt von n. o. s.

Zeichnungen: Rauch

